

italienisches Flair. Spektakuläre Fernsicht über Berge und Meer bietet das sich gen Norden erstreckende Cap Corse, und die menschenleere Küstenlandschaft des Désert des Agriates wird von weißen Traumstränden gesäumt. >

2. CALVI UND DIE BALAGNE

Von den Temperaturen begünstigt, von der Natur mit weißen Sandstränden üppig ausgestattet und geschützt durch das zentrale Gebirgsmassiv mit Korsikas höchstem Gipfel, dem Monte Cinto, gehören Calvi und die fruchtbare Landschaft der Balagne zu den Insel-Highlights. >

3. AJACCIO UND DER WESTEN

Das kulturelle Erbe griechischer Einwanderer in Cargèse und spektakuläres Weltnaturerbe im Golf von Porto: Korsikas Westen hat viel zu bieten. Und die

Inselhauptstadt Ajaccio setzt noch eins drauf, denn hier erblickte ein späterer Kaiser das Licht der Welt, Napoleon Bonaparte. >

4. BONIFACIO UND DER SÜDEN

Bonifacio, auf imposanten Kreidefelsen, umgeben von Traumstränden und türkisblauem Meer, ist für viele der Grund, um überhaupt nach Korsika zu reisen. Aber der Inself Süden bietet noch einiges mehr, die grandiosen Zeugnisse der Megalithkultur in Filitosa gehören dazu. >

5. ALÉRIA UND DIE OSTKÜSTE

Hören die Korsen Aléria, dann denken sie an die Plaine orientale, die fruchtbare Ebene an der Ostküste, wo Obst, Gemüse und Wein wachsen. Und wohl auch an die mit Edelkastanien bedeckte, daher so benannte Castagniccia im Hinterland, aus

dem ihr Volksheld Pascal Paoli stammte. >

6. CORTE UND DIE INSELMITTE

Korsika ist die gebirgigste aller Inseln im Mittelmeer. Und ein Besuch der Inselmitte macht deutlich, weshalb ihr der oft zitierte Titel »Gebirge im Meer« tatsächlich gebührt. Nebenbei lässt sich in ihrer alten Hauptstadt Corte dann einiges über die korsische Identität erfahren. >

MEIN KORSIKA

Was sollte man von einer Insel halten, über die Flaubert 1840 schrieb: »Allen korsischen Hirten fehlt eher eine weiße Bluse als ein geschärftes Messer.«? In einer Französischstunde in der Schule wurde so meine Neugierde für Korsika geweckt. Zum Glück entdeckte ich in den Sommerferien dann ein ganz anderes Korsika, das mich bis heute fasziniert.

Mit Flauberts Worten im Hinterkopf bestiegen wir als Teenager damals die Fähre nach Korsika und überlegten angestrengt, wie wir am Ziel wohl korsischen Hirten am besten aus dem Weg gehen könnten. Aber es kam natürlich ganz

anders. In Erinnerung an diese erste Inselbegegnung blieben mir vor allem die herrlichen, von kalten Bergflüssen aus dem Stein gehöhlten Bassins, die Gumpen, in deren glasklarem Wasser wir Stunden verbrachten. Aufwärmen konnten wir uns zwischendurch auf den großen Granitplateaus am Rand, die die Augustsonne kräftig aufheizte. Natürlich hatten wir es auch auf die feinsandigen Sandstrände abgesehen, die das türkisblaue Meer säumten. In unseren Augen konnte es solche paradiesische Szenarien eigentlich nur in der Karibik oder der Südsee geben. Wir wurden auf Korsika eines Besseren belehrt.

Ich rechne es meinen Eltern immer noch hoch an, dass sie mich nach Korsika reisen ließen, obwohl bereits seit den 1970er-Jahren korsische Separatisten immer wieder mit Sprengstoffattentaten von sich